

Die Rechte der Kinder

FUNDACIÓN
LUCÍA
Justo.RR





Die Rechte der Kinder

Illustrationen: Justo RR

FUNDACIÓN LUCÍA

Xavier Clusella
Núria Curell
Clàudia Fortuny
Marina Galdeano
Pilar Garriga
Patricia Madrigal
Antoni Noguera

Alle Kinder dieser Welt haben Rechte, die wir in diesem Buch erklären möchten. Diese Rechte sind zum Schutz der Kinder da und gelten für alle gleich, auch für Mädchen und Jungen die mit HIV leben.

"Die Menschheit ist verpflichtet den Kindern das Beste von einem zu geben". Erklärung der Rechte der Kinder 1924.

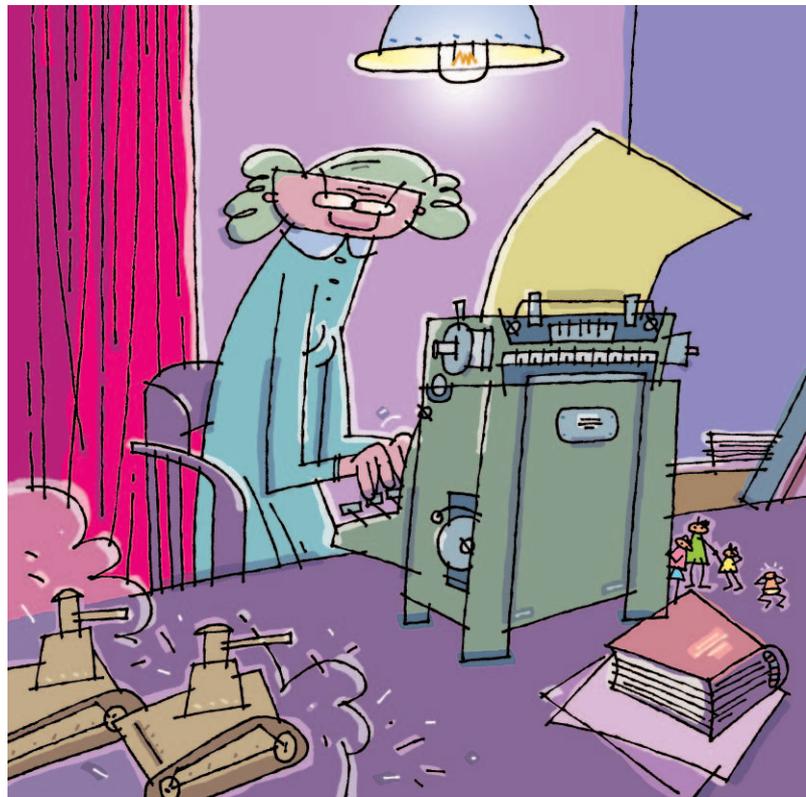


1913 ging Eglantine Jebb als Freiwillige nach Mazedonien, um den Menschen die dort im Krieg Hilfe brauchten zu unterstützen. Danach war sie Freiwillige im 1. Weltkrieg. Als der Krieg zu Ende war, sah sie, dass vor allem Kinder unter den Folgen der Nachkriegszeit zu leiden hatten. So gründete sie mit ihrer Schwester Dorothy eine Organisation, um ihnen zu helfen. 1924 schrieb sie in Genf die erste Erklärung zum Schutz der Kinder. Dieses Dokument war der Auslöser anderer Erklärungen zum Schutz der Rechte der Kinder.

4

Am 20. November 1959 wurden durch die UNO die Rechte der Kinder, die aus 10 Grundsätzen bestehen, verabschiedet. 30 Jahre später, am 20. November 1989, wurden diese neu geschrieben, um nochmals hervorzuheben, dass Kinder und Jugendliche eine spezielle Fürsorge benötigen. Die Kinderrechtskonvention besteht aus 54 Artikeln, die sich mit verschiedenen Bereichen und Stadien auseinandersetzen; von vor der Geburt an bis hin zum Erwachsenensein, *die später ausführlicher erläutert werden.*

Alle Staaten, mit Ausnahme der USA und Somalien, sind der Konvention beigetreten.



Es ist wichtig die Prinzipien der Kinderrechtskonvention zu kennen, um deren Einhaltung zu gewährleisten.

Kinderrechtskonvention, vereinbart durch die Vereinten Nationen am 20. November 1959

ARTIKEL 1

Das Kind genießt alle in dieser Erklärung aufgeführten Rechte. Alle Kinder ohne jede Ausnahme haben ohne Unterschied oder Diskriminierung auf Grund der Rasse, der Hautfarbe, des Geschlechts, der Sprache, der Religion, der politischen oder sonstigen Überzeugung, der nationalen oder sozialen Herkunft, des Eigentums, der Geburt oder der sonstigen Umstände, die in der eigenen Person oder in der Familie begründet sind, Anspruch auf diese Rechte.

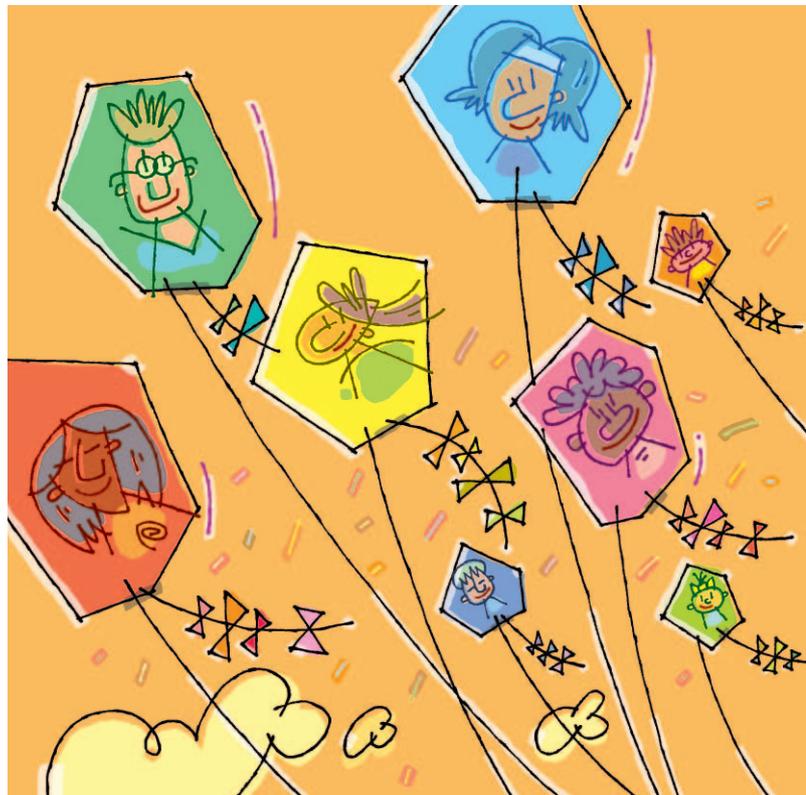
Das bedeutet, ganz gleich welche Abstammung das Kind hat, welche Hautfarbe es hat, welche Sprache es spricht, ob es eine Behinderung oder sogar eine Krankheit wie HIV hat, hat es die gleichen Rechte wie alle anderen Kinder auf der Welt.

ARTIKEL 2

Das Kind genießt besonderen Schutz und erhält kraft Gesetzes oder durch andere Mittel Chancen und Erleichterungen, so dass es sich körperlich, geistig, moralisch und gesellschaftlich gesund und normal in Freiheit und Würde entwickeln kann. Bei der Einführung von Gesetzen zu diesem Zweck sind die Interessen des Kindes ausschlaggebend.

Lucia hat, genau wie jedes andere Kind, ein Recht auf alle Dienste die für ihre geistige und körperliche Gesundheit angeboten werden, ohne in geringster Weise diskriminiert zu werden.

Alle Anträge die gestellt werden, müssen vor allem die Interessen der Kinder berücksichtigen. Auch haben sie ein Recht darauf, alle Information die sie betreffen zu erfahren und dürfen ihre Meinung dazu äussern. Das bedeutet das ihre Intimität respektiert werden muss und nicht alles über das Kind jedem und überall erzählt werden darf.



ARTIKEL 3

Das Kind hat von Geburt an Anspruch auf einen Namen und eine Staatsangehörigkeit.

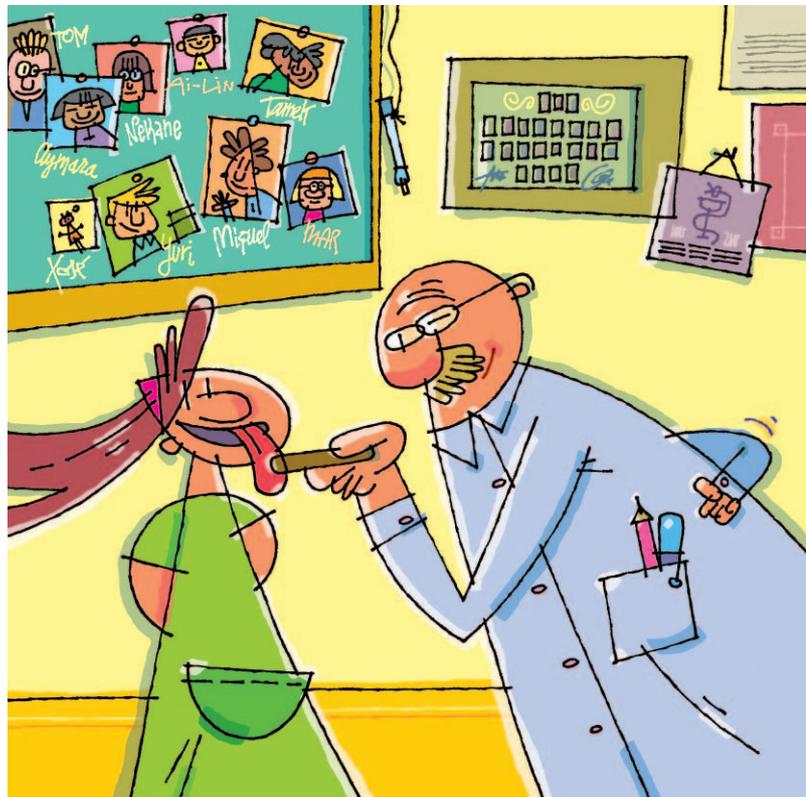
Lucia hat, genau wie jedes Kind, ein Recht auf eine Identität. Aus diesem Grund wird man in das Register der Stadt und des Landes in dem man geboren wird, eingetragen.

ARTIKEL 4

Das Kind genießt die Leistungen der sozialen Sicherheit. Es hat einen Anspruch darauf, gesund aufzuwachsen und sich zu entwickeln; zu diesem Zweck erhalten sowohl das Kind als auch seine Mutter besondere Fürsorge und besonderen Schutz einschließlich einer angemessenen Betreuung vor und nach der Geburt. Das Kind hat ein Recht auf angemessene Ernährung, Unterbringung, Erholung und ärztliche Betreuung.

Alle Kinder, genau wie Lucia, haben ein Recht auf ärztliche Versorgung wann immer sie sie brauchen, damit sie gesund durchs Leben gehen können. Aus diesem Grund, haben Mutter und Kind vor, während und nach der Entbindung ein Recht auf eine angemessene Pflege, damit alle Kinder ohne Komplikationen auf die Welt kommen können.

Auch haben die Kinder ein Recht auf Essen, ein Zuhause, Spielzeug und einen Arzt oder Krankenhaus, wann immer sie es benötigen.



ARTIKEL 5

Das Kind, das körperlich, geistig oder sozial behindert ist, erhält die besondere Behandlung, Erziehung und Fürsorge, die seine besondere Lage erfordert.

Lucia hat wie jedes andere Kind auch, ein Recht auf die nötige ärztliche Behandlung, sowie auch auf klinische und professionelle Versorgung.

ARTIKEL 6

Das Kind braucht zur vollen harmonischen Entfaltung seiner Persönlichkeit Liebe und Verständnis. Es wächst, soweit irgend möglich, in der Obhut und unter der Verantwortung seiner Eltern auf, auf jeden Fall aber in einem Klima der Zuneigung und der moralischen und materiellen Sicherheit auf; ein Kleinkind darf - außer in ungewöhnlichen Umständen - nicht von seiner Mutter getrennt werden. Die Gesellschaft und die öffentlichen Stellen haben die Pflicht, Kindern, die keine Familie haben, und Kindern ohne ausreichenden Lebensunterhalt besondere Fürsorge zuzuwenden. Staatliche Geldleistungen und andere Unterhaltshilfen für Kinder aus kinderreichen Familien sind wünschenswert.

Lucia hat wie jedes andere Kind auch, ein Recht auf Liebe und Verständnis. Alle Kinder sollen mit Liebe und Geborgenheit grossgezogen werden und nur in Ausnahmefällen sollten sie von der Mutter getrennt werden. Die Gesellschaft und die staatlichen Behörden müssen sich um Kinder ohne Familie kümmern.



ARTIKEL 7

Das Kind hat Recht auf unentgeltlichen Pflichtunterricht, zumindest in der Elementarstufe. Ihm wird eine Erziehung zuteil, die seine allgemeine Bildung fördert und es auf der Grundlage der Chancengleichheit in die Lage versetzt, seine Fähigkeiten, sein persönliches Urteilsvermögen, seinen Sinn für moralische und soziale Verantwortung zu entwickeln und ein nützliches Glied der Gesellschaft zu werden.

Die Interessen des Kindes sind Richtschnur für alle, die für seine Erziehung und Anleitung verantwortlich sind; diese Verantwortung liegt in erster Linie bei den Eltern.

Das Kind hat volle Gelegenheit zu Spiel und Erholung, die den gleichen Zielen dienen sollen; die Gesellschaft und die öffentlichen Stellen bemühen sich, die Durchsetzung dieses Rechts zu fördern.

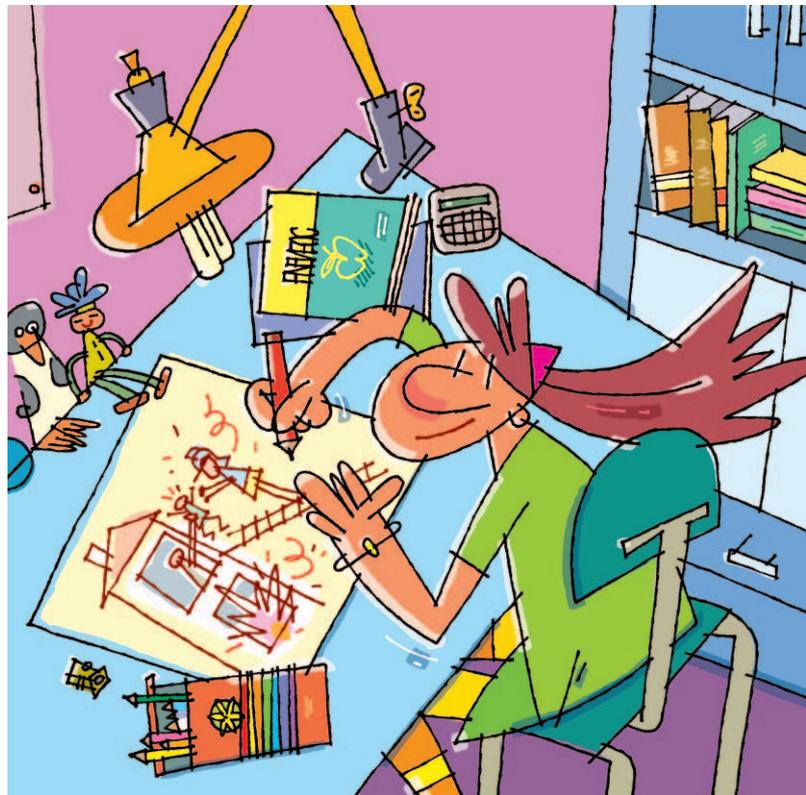
12 Lucia hat wie jedes andere Kind auch, ein Recht auf unentgeltliche Bildung, darauf zur Schule zu gehen und dort zu lernen und das was für ihre persönliche Entwicklung erforderlich ist, zu erlangen.

Auch hat sie ein Recht darauf, zu spielen und Spass zu haben.

ARTIKEL 8

Das Kind gehört in jeder Lage zu denen, die zuerst Schutz und Hilfe erhalten.

Lucia hat wie jedes andere Kind auch, ein Recht auf Hilfe, wann immer sie diese benötigt. Im Fall HIV infizierter und betroffener Kinder ist es nicht immer so, deswegen ist es notwendig dass wir alle zusammen dagegen etwas tun, damit alle Kinder dieser Welt die notwendige Hilfe bekommen.



ARTIKEL 9

Das Kind wird vor allen Formen der Vernachlässigung, Grausamkeit und Ausbeutung geschützt. Es darf nicht Handelsgegenstand in irgendeiner Form sein. Das Kind wird vor Erreichung eines angemessenen Mindestalters nicht zur Arbeit zugelassen; in keinem Fall wird es veranlasst oder wird ihm erlaubt, einen Beruf oder eine Tätigkeit auszuüben, die seine Gesundheit oder Erziehung beeinträchtigen oder seine körperliche, geistige oder sittliche Entwicklung hemmen würde.

Lucia und auch kein anderes Kind darf vor dem gesetzlich zugelassenen Alter eine Arbeit ausführen, die ihrer Erziehung, ihrer Gesundheit oder ihrer körperlichen, geistigen, seelischen, sittlichen oder sozialen Entwicklung schaden könnte. Auch darf sie nicht misshandelt oder ausgenutzt werden.

ARTIKEL 10

Das Kind wird vor Praktiken geschützt, die eine rassische, religiöse oder andere Form der Diskriminierung fördern können. Es wird erzogen im Geist der Verständigung, der Toleranz, der Freundschaft zwischen den Völkern, des Friedens und der weltweiten Brüderlichkeit sowie im vollen Bewusstsein, dass es seine Kraft und seine Fähigkeiten in den Dienst an seinen Mitmenschen stellen soll.

Lucia hat wie jedes andere Kind ein Recht darauf gegen jegliche Art von Diskriminierung geschützt zu werden, auch auf Grund eines persönlichen oder familiären Befundes.

Schon im Kindesalter sollten Kinder zur Toleranz und Freundschaft zwischen allen Menschen erzogen werden.



„Die Rechte der Kinder sind im Herzen der Menschen geschrieben, schon lange bevor die Gesetzgeber einen erstmaligen Entwurf der Rechte verfassten“. Das sagt Mary Robinson, Vertreterin der Vertragsstaaten für die Menschenrechte. Kinder sind Kinder, ganz gleich wo auf der Welt, ganz gleich was sie haben oder ihnen auch immer zustösst, alle haben das Recht auf die bestmögliche Behandlung.

Die HIV-Infektion, die in den Ländern auftritt die Hilfsmittel zur Verfügung haben, wie z.B. hier bei uns, kann zur Zeit gut kontrolliert werden. Aber leider ist das nicht auf der ganzen Welt so. In den Ländern, wo keine Hilfsmittel zur Verfügung stehen, ist HIV zu einer Katastrophe geworden. Es gibt auch Personen die sich nicht genügend informieren und Angst haben, und aus diesem Grund Personen die infiziert sind oder mit solchen zusammen leben nicht mit Respekt begegnen. Nicht alle Kinder die infiziert sind, haben das Glück wie Lucia. Viele werden diskriminiert und dagegen muss etwas getan werden. In diesen Büchern hat Lucia euch erzählt wie es ist, mit der Infektion hier bei uns zu leben, aber in anderen Ländern auf der Welt ist es leider nicht so.

Vergesst nicht, dass wir aufpassen müssen uns nicht mit der HIV-Infektion anzustecken. Also welche Ansteckungsmöglichkeiten gibt es und wie können wir uns vor diesen schützen? Nicht vor den infizierten Personen!

Alle Menschen und Kinder müssen sich respektieren und verstehen, dass wir alle gleich behandelt werden wollen. Auch haben wir das Recht dazu.



Seit 1970 sind an HIV mehr als 39.4 mil. Menschen gestorben, und man rechnet, dass vor 2004 sich ca. 800.000 Mädchen und Jungen unter 15 Jahren mit HIV angesteckt haben. Die meisten im Mutterleib ihrer Mütter oder bei der Geburt oder weil sie gestillt worden sind.

Überall auf der Welt stellen Familien, die von HIV betroffen sind, sich der Situation vor Angst zurückgewiesen zu werden. Auch sind viele Länder davon betroffen, dass ihnen nicht genügend Hilfsmittel zur Verfügung stehen. Alle Kinder sind vom Moment an ihrer Befruchtung der Gefahr ausgesetzt sich mit HIV zu infizieren. In vielen Ländern, in denen erwachsene Menschen infiziert sind, gibt es keine Medikamente, nichts zu Essen, Kinder können nicht in die Schule gehen, werden verstossen und viele landen im Kinderheim ohne jegliche Hilfe. In anderen Ländern wiederum wird, obwohl die Hilfsmittel vorhanden sind, nicht an die Übertragung gedacht und sich einfach nicht ausreichend geschützt. Es gibt immer noch Personen, die es nicht verstehen wollen oder sich nicht an die Schutzmassnahmen die hier in den Büchern erklärt werden, halten.



Aus diesem Grund, überlegen wir, was wir tun können. In den Herzen der Kinder ist nur das Beste.

Gib immer das Beste von dir an andere weiter und vergiss nicht wie du behandelt werden möchtest: Mit viel Liebe.

In unserem Herzen ist nur das Beste und stell dir vor, dass wir dieses Herz in einem kleinen Kästchen aufbewahren, welches unser Körper ist. Je nachdem wie dein Kästchen aussieht, musst du es dementsprechend behandeln und aufbewahren.

Pass gut auf dein Kästchen auf, hab' es lieb, verbessere es, akzeptiere es und fülle es mit schönen Sachen. Verwahre alles darin auf was wichtig für dich ist und zeig den Inhalt nur den Personen denen du vertraust.

Noch eine wichtige Sache!. Die verantwortlichen Personen der Gesundheit auf der ganzen Welt sagen, dass ihr Ziel bei der HIV-Infektion in den nächsten Jahren folgendes ist:

1. Neue Infektionen vermeiden, vorallem die Übertragung von HIV von Mutter auf Kind.
2. Mehr Einrichtungshilfen für Kinder und Eltern die mit HIV/AIDS leben.
3. Schutz, Sorge und Hilfe für Waisen, Kinder und Familien die mit HIV/AIDS leben, garantieren.





AUFGABEN

- 1 Suche einen Zeitungsartikel über Ausnutzung der Kinder und erkläre es kurz. Überleg aus welchem Grund so etwas passiert.
- 2 Erzähle einen Fall von Diskriminierung und erkläre das Motiv.
- 3 Schau dir folgende Tabellen an und beantworte folgende Fragen:

Anzahl der Personen die mit HIV 2004 lebten				
Afrika	Amerika	Asien	Europa	Oceania
25,9 Millionen	12,1 Millionen	8,2 Millionen	2,0 Millionen	0,03 Millionen

Anzahl der Personen die an Aids 2004 gestorben sind				
Afrika	Amerika	Asien	Europa	Oceania
2,32 Millionen	157.000	541.000	66.500	700

- Warum ist die Sterberate in Afrika so hoch?
 - Warum ist die Sterberate in Europa viel niedriger als in Asien oder Afrika?
- 4 Glaubst du, dass die Prinzipien der Kinderrechte in allen Ländern respektiert werden? Begründe die Antwort und gib ein Beispiel in welcher Situation welcher Artikel nicht respektiert wird.
 - 5 Warum glaubst haben einige Länder die Konvention nicht unterschrieben?

ANMERKUNG FÜR ERZIEHER

Diese Bücher sind an Kinder adressiert, die zwischen 7 und 13 Jahren alt sind. In diesen wird erklärt, was es mit dem HI-Virus und Aids auf sich hat: wie die Krankheit und neue Krankheitserreger entstanden sind, die den Menschen befallen; die Übertragungswege des Virus; die Vorbeugungsmassnahmen und die Behandlung in klinischer, sozialer und emotionaler Hinsicht.

Der Inhalt dieser Bücher stimmt nicht mit der Geschichte von Lucia, die der Stiftung ihren Namen gab, überein.

Dabei sollten folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- 1 Da es sich um für Kinder schwierige Themen handelt, ist es ratsam, die Bücher immer mit einem Erwachsenen gemeinsam zu lesen, um auf eventuelle Fragen und Zweifel sofort reagieren zu können.
- 2 Die Geschichten sind bei uns in Europa angesiedelt. Dadurch, dass wir Zugang zu den Medikamenten haben, ist die Lebensqualität der Infizierten im Allgemeinen gut, was im Rest der Welt nicht so ist. Es gibt noch viele Länder, wo die Krankheit den sicheren Tod innerhalb kurzer Zeit bedeutet.
- 3 Hinsichtlich der medizinischen Behandlungsmöglichkeiten werden diejenigen beschrieben, die heutzutage und zeitgleich zum Verfassen der Geschichten zur Anwendung kommen. Dennoch sollte man bedenken, dass es auch schwierigere Momente gab; trotz allem besteht aber weiterhin Hoffnung auf Verbesserung der Behandlungsmethoden.
- 4 Hauptziel dieser Bücher ist, dass durch eine möglichst klare und objektive Information die sozialen Vorurteile reduziert werden, mit denen die die Krankheit und die betroffenen Personen betrachtet werden.
- 5 Alle Bücher sind dazu gedacht, um Antworten geben zu können und verschiedene Fragestellungen bearbeiten zu können, sobald Kinder und Jugendliche über diese Themen sprechen wollen. **Dieses Material ist dafür gedacht, Erwachsene zu unterstützen, wenn sie mit Kindern über diese Infektion sprechen.** Im allgemeinen ist das Material da, um die Kinder ausreichend zu informieren und auf diese Weise der Infektion vorzubeugen. Für die betroffenen Mädchen und Jungen werden die folgenden Bücher vor der Mitteilung des eigenen oder familiären Befundes empfohlen: **2 Wie funktioniert mein Körper, 4 Die Arztbesuche, 5 Vertrauen und Sorgen teilen, 6 Ein Tag wie jeder andere.** Weitere Bücher der Reihe sind hilfreich, wenn Mädchen und Jungen Fragen zu bestimmten Themen haben, um dann offen darüber sprechen zu können.
- 6 Alle Bücher enthalten 5 oder mehr Übungen, um über das Gelesene nachzudenken und das neue Wissen besser aufnehmen zu können.

1 Die Familie

Jeder hat eine Familie und eine Familiengeschichte.

2 Wie funktioniert mein Körper

Erklärungen zu Aufbau und Funktionsweise des menschlichen Körpers, um besser zu verstehen, wie man gesund bleibt und eine sinnvolle Vorsorge betreiben kann.

3 Geschichte des HIV

Erläutert, in welcher Form diese neue Infektion anfänglich auftrat, die Entdeckung ihres Erregers und wie sie übertragen wird.

4 Die Arztbesuche

Um gesund zu bleiben sind regelmäßige Untersuchungen notwendig.

5 Vertrauen und Sorgen teilen

Die soziale Ablehnung hat bewirkt, dass die Infizierten das Recht auf ihre Intimsphäre an erste Stelle setzen, um sich vor Diskriminierung und Misshandlung/schlechter Behandlung zu schützen. Jedoch sollte in Betracht gezogen werden, dass es zu Vereinsamung führen kann, wenn man dieses Recht in extremer Weise ausübt. Wir alle brauchen menschliche Nähe und Beziehungen zu Anderen. Im Leben muss immer abgewogen werden, mit wem man seine Geheimnisse teilen kann und will.

6 Ein Tag wie jeder andere

Der Alltag eines Kindes, das Medikamente nimmt, ist anders, aber davon abgesehen hat es die gleichen Bedürfnisse wie jedes andere Kind.

7 Meine Freunde im Krankenhaus

Das wirkliche Leben mit der HIV-Infektion ist sehr unterschiedlich und wurde deshalb besonders behandelt.

8 Die Medikamente

Hier wird die Funktion der Arzneien erklärt, und warum verschiedene Arten benutzt werden müssen, da die Infektion sonst fortschreitet.

9 Die Zukunft

Die Hoffnung auf die Möglichkeiten der Zukunft erhält den Lebenswillen. Das Buch erzählt uns, welche Pläne die infizierten Mädchen und Jungen haben und behandelt die am häufigsten gestellten Fragen.

10 Die Rechte der Kinder

Überlegungen zur Verwundbarkeit von Kindern und Jugendlichen und ihren Rechten.

1. Auflage Dezember 2005
2. Auflage November 2006

Umschlagkonzept der Reihe:
Cass

Projektkoordination:
Rita Garriga

© Roser Calafell, 2005
für die Illustrationen

© Fundació Luda, 2005
für die Ausgabe in katalanischer Sprache

ISBN 10: 84-246-2063-1 / ISBN 13: 978-84-246-2063-9
Alle Rechte vorbehalten. B-46334-2005

Printed in UE

Printed by Indice, SL
Rovió, 81
08019 Barcelona

Jede Vervielfältigung ausserhalb der engen
Grenzen des Urheberrechtsgesetzes
ist ohne Zustimmung des Verlags und
der Inhaber der copyright nicht erlaubt.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen,
Mikroverfilmung und die Einspeicherung
und Verarbeitung elektronischen Systemen.